

Sirnacher Kirchenchor vor grossen Aufgaben

Von Heinz Ernst

(publiziert in der Regional-Zeitung / Thurgauer Zeitung vom 3.12.2008)

Der Evangelische Kirchenchor Sirnach hat Grosses vor: Am 26. und 27. September 2009 wird ein öffentliches Konzert mit Werken von Mozart, Haydn und Zelenka gegeben. Voll Freude nimmt der Chor die Probenarbeit im kommenden Frühling auf. Zur Verstärkung des Chores werden zusätzliche Sängerinnen und Sänger gesucht.

„Der Kirchenchor Sirnach sucht durch Pflege kirchlicher Musik den Gottesdienst an Sonn- und Feiertagen zu bereichern.“ So steht es kurz und bündig in den Statuten. Obschon heute unsere Glaubensäusserungen eher nüchtern, fragend und unbestimmt sind und sich singend kaum ausdrücken lassen, gibt es genügend Gründe, in der Kirche trotzdem zu singen. Zum Beispiel kann das kirchliche Singen ein Bewahren von Tradition sein, oder es kann als Auflehnung gegen die Zwänge des Alltags oder als eine Art Zuflucht verstanden werden. Wie die Mitgliederverzeichnisse vieler Kirchenchöre zeigen, sind mehrere Jahrzehnte dauernde Mitgliedschaften keine Seltenheit.

Der Evangelische Kirchenchor gehört zu den aktiven, lebendigen Vereinen in Sirnach. Pro Jahr finden fast vierzig Chorproben statt, während denen unter der Leitung der Dirigentin, Ruth Peter aus Bichelsee, geübt wird für zirka zehn Auftritte in Gottesdiensten und bei anderen Gelegenheiten. Dazu kommt eine jährliche Vereinsreise, die meist musikalische Weiterbildung enthält. Höhepunkt während des laufenden Jahres war der Gottesdienst anlässlich der Pensionierung von Pfarrer Peter Schüle. Gesungen wurden drei Schöpfungspsalmen, die vom Toggenburger Peter Roth in Mundart vertont worden waren. Der Chorgesang wurde von Klarinetten, Hackbrett und Kontrabass begleitet.

Grosses Konzert im kommenden September

Alle paar Jahre wird vom erweiterten Kirchenchor ein öffentliches Konzert in der Kirche gegeben. Das nächste ist geplant für den 26. und 27. September 2009. Auf dem Programm stehen drei bedeutende Werke aus dem 18. Jahrhundert. Mit „Beatus vir“ wird ein Werk des böhmischen Barockkomponisten Jan Dismas Zelenka (1679 – 1745) aufgeführt, der lange fast vergessen war. Beim Klavierkonzert in F-Dur, KV 459, von Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791) spielt die in Guntershausen und Bichelsee aufgewachsene Konzertpianistin

Barbara Müller-Hämmerli den Solopart. Als Abschluss erklingt mit der bekannten Nikolaimesse in G-Dur von Joseph Haydn (1732 – 1809) eine Komposition, die am 6. Dezember 1772 zur Feier des Namenstages des ungarischen Fürsten Nikolaus Esterhazy uraufgeführt worden ist. Der Todestag von Haydn jährt sich 2009 zum 200. Mal, was auch zur Wahl dieses Werkes geführt hat.



Die Werke von Jan Dismas Zelenka (1679 – 1745) und von Joseph Haydn (1732 – 1809) werden dem Sirnacher Kirchenchor nächstes Jahr viel Probenarbeit geben.

Sängerinnen und Sänger gesucht

Die Anforderungen des geplanten Konzertes an den Kirchenchor Sirnach sind hoch und vielfältig. Damit die Konzertreife erreicht werden kann, muss fleissig geübt werden. Der Chor beginnt mit den Proben für das Konzert am 15. April 2009 und trifft sich wöchentlich am Mittwoch um 20 Uhr im Singsaal des Schulhauses Grünau in Sirnach. Zudem sind zwei Proben-Samstage vorgesehen, der erste im Juni und der zweite im August. Es werden auch Nichtmitglieder zum Mitsingen eingeladen, damit der erweiterte Kirchenchor idealerweise zirka fünfzig Sängerinnen und Sänger umfasst. Für die Aufführung der genannten Werke wurden zusätzliche Solisten und Musiker verpflichtet. Andrea Bachmann und Silvan Isenring aus Sirnach werden als Alt bzw. Tenor zu hören sein, und Marco Ceriani aus Schindellegi wird seinen sängerischen Beitrag als Bass leisten. Elf Streicher, fünf Holzbläser und zwei Blechbläser des Collegiums Cantorum aus dem Züricher Oberland werden das Orchester bilden. Auch finanziell ist das Konzert 2009 eine Herausforderung. Um einen unentgeltlichen Eintritt mit freiwilliger Kollekte zu ermöglichen, ist finanzielle Unterstützung unerlässlich.

Wer dem Chor beim Singen oder finanziell unter die Arme greifen möchte, melde sich beim Präsidenten, Heinz Ernst, Telefon 071 971 31 15 oder per Mail: mhernst@bluewin.ch. Ein Schnupperbesuch bei einer Singprobe ist möglich.

Wohlklingende Herzensangelegenheit

Die Arbeit auf ein grosses Kirchenkonzert hin bedeutet nicht nur Mühe und Herausforderung. Die wohltuende Wirkung des Singens ist unbestritten, und jeder öffentliche Auftritt des Chores ist für alle Teilnehmenden ein besonderes Erlebnis. Die Stimmbildnerin Brigitte Scholl sagt, Singen habe Auswirkungen auf die Seele, den Körper und das ganze soziale Umfeld. Keine Sportart beanspruche die feinsten Verästelungen der Zwischenrippenmuskulatur so sehr wie das Singen. Zudem stimuliere das Singen die Durchblutung und das Nervensystem. Darauf angesprochen, wie sich das Alter auf das Singen auswirke, meint sie, natürlich nähmen mit zunehmendem Alter der Stimmumfang und das Stimmvolumen ab, aber mit regelmässigem Singen erreichten Ältere oft sogar höhere und tiefere Tonlagen als Jüngere. Beim Singen gebe es keine Altersgrenze. Das Singen habe auch positive Auswirkungen auf den Alltag. Singen sei mit Disziplin verbunden: der Disziplin, sich mit sich selber, seiner Stimme und seinem Körper auseinanderzusetzen. Wer selbst singt, kann das nur bestätigen: Ob Schlager oder Volkslied, ob Chanson oder Kirchengesang: Sängerinnen und Sänger spüren die wohltuende Wirkung des Singens, und Zuhörende lassen sich davon berühren. Singen ist eine wohlklingende Herzensangelegenheit.